HEUTE NEUER ROMAN!

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint werktags nachm. 4 Uhr. Bezugspr. monatl. 2 RM frei Haus, bei Postbestellung 1,50 RM zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf. Alle Postanstalten, Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstelle nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreise laut ausliegender Preisliste Nr. 6. — Ziffer-Gebühr: 20 Rpfg. — Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß. — Bei Konkurs und

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 213 — 95. Jahrgang | Drahtanschrift: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Freitag, den 11. September 1936

Der Ruf an die Welt!

Die jüdische Fratze des Weltbolschewismus.

Dr. Goebbels und Rosenberg halten auf dem Parteikongreß vernichtende Abrechnung mit den Sowjetjuden.

Nationalsozialismus gegen Bolschewismus

„Statt euch zu zerreißen, habe ich euch zusammengefügt", so rief der Führer den 43000 Männern des Spatens zu, die vor ihm auf der Zeppelinwiese in Nürnberg aufmarschiert waren. Dieses Zusammenfügen, dieses Aneinanderführen und Zusammenschweißen der Einzelmenschen zu einer großen Einheit, zu der Gemeinschaft, über alle Stände, Klassen und Berufe hinweg, das ist das historische Werk Adolf Hitlers, das in Nürnberg wieder seinen sichtbaren Ausdruck findet. Die Arbeitsmänner, die in Nürnberg mit geschultertem Spaten in ehernem Marschtritt heranzogen, sind das Symbol der neuen deutschen Jugend, der Jugend, der wir vertrauensvoll die Fortsetzung des Werkes anvertrauen, das wir begannen. Sie tragen das Vaterland in ihrem Herzen, ihre Spaten sind Waffen im Glauben, so haben sie vor dem Führer ihrer Arbeit gehuldigt.

Diese Jugend, gesund und frisch an Körper und Geist, ist das sicherste Bollwerk, das wir dem Zersetzungsgedanken des Bolschewismus entgegensetzen. Diese Jugend, erzogen in der Weltanschauung des Nationalsozialismus, stellen wir der Weltanschauung der Unterwelt, dem Bolschewismus, entgegen, den Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsleiter Rosenberg in ihren Reden auf dem Parteikongreß gegeißelt haben. Ihre Anklagen und Beweise zeigen der Welt das wahre Gesicht des Bolschewismus, den das nationalsozialistische Deutschland überwand. Der Kampf des Nationalsozialismus gegen den Bolschewismus ist die deutsche Mission zum Segen Europas, zum Segen der Welt.

Der entscheidende Weltkampf

Wieder ist die riesige Luitpold-Arena mit 15 000 und mehr Menschen gefüllt. Der Parteikongreß nimmt seinen Fortgang. Unter den Klängen des Nibelungenmarsches werden die Standarten und Feldzeichen der Bewegung in die Halle getragen und nehmen hinter dem Podium Aufstellung. Dann schwingen die Klänge der „Freischütz"-Ouvertüre, gespielt vom Reichssinfonieorchester, durch den weiten Versammlungsraum. Die letzten Klänge der heiteren Weberschen Musik sind verklungen, dann steht der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, auf der Rednertribüne: „Der Kongreß nimmt seinen Fortgang. Es spricht Reichsleiter Rosenberg über das Thema ‚Der entscheidende Weltkampf'."

Bolschewismus ist Weltanschauung der Unterwelt

Wir haben vor einem Jahr gesagt, so erinnerte Rosenberg, daß, in welcher Form immer ein Volk den Kampf um sein Dasein führt, keine einzige Nation um den heute allen gestellten Kampf zwischen Marxismus und Volkstum herumkommt. Wir haben aber das nicht etwa erst im vergangenen Jahr festgestellt, sondern dies seit 16 Jahren behauptet.

Die furchtbaren Ereignisse in Spanien haben nun der gesamten nationalsozialistischen Politik in einer Weise recht gegeben, wie wir es im Dienste der Erhaltung Europas nicht gewünscht haben.

Zentrale Planung des Weltjudentums

Das, was jetzt im spanischen Konflikt selbst für die blödesten Augen deutlich geworden ist: die Lenkung der bolschewistischen Kampfmethoden von Moskau aus, ist in diesen zwanzig Jahren überall bei Revolten der Fall gewesen, nicht immer so greifbar wie nach der Festsetzung der Bolschewisten in Spanien, aber doch ist sie immer vorhanden gewesen als zentrale Planung des Weltjudentums. In unserem Kampfe sind wir nicht müde geworden darauf hinzuweisen, daß

alle diese Juden, die sich zu Anfang in Sowjetrußland zusammenfanden, wie Trotzki, Sinowjew, Litwinow, Stecklow, Swerdlow usw. nicht zufällig da waren,

sondern aus allen Staaten zusammenkamen, um durch eine in der Weltgeschichte nicht dagewesene Ausrottung Rache an der verzweifelten russischen Nation zu nehmen, die dieses Wüstenvolk instinktiv stets abgelehnt hatte.

Stalin, der Chef der Dritten Internationale, ist kein Jude, allerdings auch kein Russe, sondern bekanntlich ein Kaukasier. Aber hinter ihm und über seine Schulter hinweg schaut sein Schwiegervater Lazarus Moisessohn Kaganowitsch. Er ist der Stellvertreter Stalins, und laut Anordnung der Sowjetregierung sind ihm in Abwesenheit des kaukasischen Diktators die gleichen Ehren wie diesem zu erweisen. Kaganowitsch herrscht fast unumschränkt, denn in alle wichtigen Posten der Polizei, der Innenpolitik, der Roten Armee, des Außenhandels und der Diplomatie hat er im Laufe der letzten Jahre seine jüdischen Helfershelfer untergebracht. — Anschließend legte Reichsleiter Rosenberg unter Nennung von Namen dar, in welch hohem Maße

die leitenden Stellen in der Sowjetunion mit Juden besetzt

sind. Die Stelle, die von der jüdischen Regierung beauftragt war, alle nationalen Russen auszurotten, war bekanntlich die Tscheka, d. h. die außerordentliche Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution. Als ihr bluttriefender Name selbst in Rußland nicht mehr verwendbar erschien, wurde sie umgetauft in das Volkskommissariat für innere Angelegenheiten, die sogenannte GPU. Leiter dieses furchtbaren Instruments ist heute der Jude Jagoda, sein Stellvertreter Jakob Saulssohn Agranow. Reichsleiter Rosenberg nannte dann die Namen von

sieben Juden, die in der Hauptverwaltung des staatlichen Sicherheitsdienstes leitende Posten bekleiden, und elf leitenden Juden, die in der Hauptverwaltung der Konzentrationslager und der Verbannungsorte der „RSFSR." (Innenkommissariat der UdSSR.) sitzen.

Der Redner fuhr fort: „Das ist nur eine kleine Auslese: Es ergibt sich, daß die Leitung der gesamten Innenpolitik Sowjetrußlands sich in der Hand eines Gremiums befindet, das zu über 98 v. H. sich aus Juden zusammensetzt.

Diesem Kommissariat für Innenpolitik steht zur Seite das Kommissariat für den Innenhandel. Dieses wird gebildet aus einem Ausschuß, dem fast nur Juden angehören." Rosenberg gab dann die Namen von 23 Juden und deren Aufgaben bekannt.

Der Binnenhandel wird also durch einen 99prozentigen jüdischen Ausschuß geleitet.

Es versteht sich, daß zu der Beherrschung der Innenpolitik und des Innenhandels in der Zeit der Aufrüstung der Roten Armee auch die Beherrschung der Kriegsindustrie kommt. Auch in der Leitung der Aufrüstungsindustrie ist der Prozentsatz des Judentums mit 95 bis 98 v. H. zu errechnen. Das Volkskommissariat für Ernährung besteht ebenfalls zu 96 v. H. aus Juden, von denen der Redner 13 einzeln nannte.

Da laut seinem Talmud-Religionsgesetz als Ausdruck einer Rasseneigenart der Jude ungern Soldat wird, da er für kriegerische Organisation und strategische Ueberlegung keinerlei Begabung besitzt, so weist der Offiziers- und Soldatenstand der Roten Armee nicht viel Juden auf. Zwei jüdische „Generale" bilden allerdings den Stolz des Weltjudentums.

An der Spitze einer das ganze russische Offizierskorps entwürdigenden politischen Kontrolle der Roten Armee steht der Jude Jankel Gamarnik aus Kiew.

Dazu kommen in den militärischen Verwaltungsstellen noch 14 Juden in den leitenden Stellungen der Behörden.

Das Bild wäre noch nicht vollendet, wenn nicht auch die gesamte außenpolitische Tätigkeit der Sowjetunion sich in jüdischen Händen befände.

Ueberwindung der bolschewistischen Lehre durch neuen Glauben

Diese Darstellung ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Bilde einer furchtbaren weltpolitischen Verlumpung, und wie immer Staatsmänner und Philosophen sich zu dem jüdischen Phänomen auch stellen mögen, es ist nicht zu bestreiten, daß die Regierung der Sowjetunion fast nur von jüdischen Interessen bestimmt wird, und daß es somit

dem russischen Volk gestohlenes rein jüdisches Geld ist, das in der ganzen Welt den Aufruhr der Unterwelt gegen die Kultur Europas und gegen die heiligen Ueberlieferungen aller Völker zu entfachen bemüht ist.

Man kann deshalb Marxismus und Bolschewismus nicht mit Erfolg bekämpfen, wenn man das Judentum ausnimmt. Alle solche Versuche, sich um die Kernfrage herumzudrücken, müssen auf die Dauer ergebnislos sein.

Aus dieser ganzen Situation ergibt sich, daß die kurz befristete Außenpolitik mit von Tag zu Tag wechselnden Beschlüssen die verhängnisvollste Art geworden ist, heute Schicksale der Völker zu lenken. Diese Politik der Aushilfen mag für Friedenszeiten ihre Berechtigung haben, in den entscheidenden Weltkonflikten unserer Zeit aber ist es nötig, daß an die Stelle von Kompromißnaturen Männer treten, die die Gesamtheit der Vergangenheit eines Volkes lebendig als verpflichtendes Vermächtnis fühlen, und die den Mut aufbringen, auch die sogenannten „bewährten Methoden" einer Staatsführung der Vergangenheit einer Neubewertung zu unterziehen. Und für uns ergibt sich heute die eine Tatsache, daß der Bolschewismus eine bestimmte Anschauung der Welt, jedenfalls in seiner Führung, repräsentiert: er ist die Weltanschauung der Unterwelt.

Lamentierende Priester und Pfarrer hätten also alle Ursache, dem Nationalsozialismus zu danken, daß er sie vor dem Schicksal ihrer Amtsbrüder in Rußland und Spanien bewahrt hat.

Sie sollen nicht nur anderen Buße predigen, sondern einmal auch sich selber. Die Ueberwindung der bolschewistischen Lehre ist nur und ausschließlich durch einen neuen Glauben, durch einen aus dieser Weltanschauung geborenen Willen zur Tat und dann durch die entscheidende Tat selbst möglich.

Genau so, wie diese unmittelbare politische Taktik vom jüdischen Zentrum aus bestimmt wird, so auch jene geistigen Einwirkungsmethoden, die den Zweck verfolgen, eine Verwilderung und Vertauschung aller Begriffe in der Welt herbeizuführen. Rosenberg wies das an mehreren Beispielen nach, um zu dem Ergebnis zu gelangen, daß

an Stelle des nur einseitigen früheren national umgrenzten Militarismus ein doppelter Militarismus des Weltjudentums getreten ist in Gestalt des bewaffneten Proletariats der Weltstädte und des Verbrechertums auf der einen Seite und in der Gestalt einer Riesenarmee Sowjetrußlands als von außen ansetzende Bedrohung aller Staaten Europas und Asiens.

Die Revolution im Namen der grenzenlosen Freiheiten hat zur Anarchie des jüdischen Bolschewismus geführt. Die nationalsozialistische Revolution dagegen war eine Revolution nicht schrankenloser Freiheiten, sondern eine große Selbstbesinnung Deutschlands, sie war eine Revolution der Pflichten. Und die Wahl dieser Pflichten, das ist unsere Freiheit! Europa, seine Existenz und Zukunft wird heute vor allen anderen in Berlin geschützt.

Stürmischer Beifall unterbricht Alfred Rosenberg oft während seiner Ausführungen, um sich am Schluß noch zu steigern. Kaum ist der Beifall der Tausende verklungen, als das nächste Thema des Parteikongresses angekündigt wird: Reichsminister Dr. Goebbels spricht über „Der Bolschewismus in Theorie und Praxis". Heilrufe grüßen den Berliner Gauleiter, als er das Rednerpodium betritt und das Wort zu seiner großangelegten Rede nimmt, in der er noch einmal die Nation und darüber hinaus die Welt hinweist auf die bolschewistische Weltgefahr, die die ganze Menschheit bedroht.

SLUB Wir führen Wissen.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF